

Martin Morlock

BUMM - BUMM

Eine 15 000-Quadratmeter-Bau-
stelle im Bremer Stadtteil
Blumenthal. Ein Häuflein Fest-
gäste, das andachtsvoll in der Mai-
sonne dunstet. Ein blumenge-
schmücktes Stück Ziegelmauer, da-
vor der Frankfurter Importkauf-
mann Gualterio Weiß, 42, Präsi-
dent der deutschen Sektion des
„Spiritual Regeneration Move-
ment“ (SRM), auch „Internationale
Meditationsgesellschaft e. V.“ gehei-
ßen (deutsche Mitgliederzahl: 7000).

„Friede und Harmonie im tran-
szendentalen Bewußtsein!“ ruft der
Präsident und tut einen wohlbe-
rechneten Hammerschlag. „Dop-
pelte Seligkeit im kosmischen Be-
wußtsein!“ (Schlag) — „Erfüllung
in der Liebe des göttlichen Be-
wußtseins!“ (Schlag).
Der Grundstein zur er-
sten europäischen Medi-
tationsakademie (2850
Kubikmeter umbauter
Raum, 84 Klausuren)
ist gelegt.

Anschließend sitze ich
inmitten frohgestimm-
ter Vereinsmitglieder
(Meditanten) verschie-
denen Alters und Ge-
schlechts und werde
belehrt, daß es außer
der in Blumenthal
entstehenden nur noch
eine Hochschule dieser
Art gebe: jene nämlich,
wo der Begründer des
SRM, der weise Maharishi Mahesh
Yogi, seines Lehramtes walte, ir-
gendwo am Ganges, in einem „Tal
der Heiligen“.

Auch erfahre ich von Herrn Weiß
und seiner Gefolgschaft, was es mit
dem Meditieren Günstiges auf sich
habe: Es erschließe die Quellen der
psychischen Energie, erwecke latent
schlummernde Fähigkeiten, fördere
das schöpferische Denken und
sichere den Frieden, „denn die
Atmosphäre der Nation ist die
Summe der Ausstrahlung ihrer
Individuen“.

Die Kunst des Maharishi Mahesh
Yogi, diese „Exportausführung
indischer Weisheit für abendländi-
sche Gehirne“, sei, wird mir versi-
chert, von jedermann innerhalb
kurzer Frist erlernbar.

Einzige Voraussetzungen: ein
„anatomisch intaktes Nervensy-
stem“ und die Bereitschaft, „sich
hinzusetzen und die Augen zu
schließen“. Wer diese Bedingungen
erfülle, komme in den Genuß einer
„sehr schönen Wirkung in Gestalt
einer Energiezufuhr“ sowie einer
„flachen Atmung“ und wohligh ge-
weiteter Kapillargefäße.

Ich frage Herrn Weiß, gebürtigen
Wiener mit argentinischem Paß:
„Was ist Meditation?“

„Die Vereinigung des Bewußt-
seins mit dem Sein. Der wahrneh-
mende Geist geht aus der Denk-
schicht in die feineren Bereiche der

Psyche, bis die allerfeinsten Schich-
ten transzendiert sind.“

„Können Sie noch etwas deutli-
cher werden?“ „Leider nicht. Das
wäre so, als sollte ich einem drei-
jährigen Kind eine tolle Liebes-
nacht schildern.“

Herr Weiß zeigt auf die mich
umzingelnden Meditanten. „Alle
hier wissen, was ich meine.“ Syn-
chrones Kopfnicken. Ich komme
mir vor wie ein Nichtschwimmer
bei einer Werbe-Veranstaltung der
Wasserwacht.

Schließlich bringe ich in Erfah-
rung, daß zum Meditieren ein „zu
verfeinernder Gedanke“, ein
Schlüssel-Wort, erforderlich sei,
wobei die Verfeinerung „nicht auf
dem Gebiet des logi-
schen Inhalts, sondern
auf dem Gebiet einer
Frequenzkombination“
liege. „Im Grunde nur
ein technischer Trick,
nichts weiter.“

„Bitte nennen Sie mir
einen solchen Schlüssel-
Gedanken.“

„Das ist sehr schwie-
rig. Das kann nur indi-
viduell geschehen.“

So entführe ich Herrn
Gualterio Weiß aus dem
Kreise seiner mir mit-
leidig nachblickenden
Getreuen und offen-
bare ihm, daß es mein

lang gehegter Herzenswunsch sei,
ein Meditator zu werden, so recht
nach dem Sinne des großen Maha-
rishi Mahesh Yogi.

Der SRM-Präsident betrachtet
mich eine Weile prüfend, dann
befiehlt er: „Setzen Sie sich hin
und schließen Sie die Augen!“ Ich
gehörte.

„Der Gedanke, den Sie verfein-
ern sollen, heißt ‚Ping-Pong‘.“

Mein Geist verläßt willig die
Denkschicht, durchmißt die feinsten
und die allerfeinsten Seelen-
Bereiche, doch beseligenderes als die
Assoziation „Tischtennis“ will ihm
nicht beifallen. Da ich obendrein
flacher Atmung entrate, bleibt
mein Versagen nicht verborgen.

„Vielleicht war der Gedanke für
den Anfang zu schwer“, tröstet
Herr Weiß.

„Nehmen wir etwas Einfacheres.
Versuchen Sie ‚Bumm-Bumm‘ zu
denken!“

Meine Lider senken sich folgsam,
und abermals versagend erinnere
ich mich des Hinweises, daß zu
rechter Meditation ein „anatomisch
intaktes Nervensystem“ nötig sei.
Sollte mein Psychiater da neulich
etwas übersehen haben?

Doch dann glückt mir die Verfein-
erung des Gedankens, daß es in
der Meditations-Akademie — ge-
gen Lehrgangs- und Logisgebühren
— ja auch für mich eine Klausur
geben wird, und ich scheide in
Frieden.



Weiß



3 Ferienziele aus dem großen Neckermann- Reiseprogramm

Sie fliegen mit modernen Flugzeugen
schnell und bequem zum Ziel. Dort erwar-
ten Sie ungetrübtes Badeleben, hochinter-
essante Sehenswürdigkeiten und ausge-
zeichnete Gastlichkeit in unseren Vertrags-
häusern.

Ferienziel 1:

Blaue Adria, Strand voll Sonne und Heiter-
keit. Rimini ist der Ferienort, in dem wir
für Sie erstklassige Hotels bereithalten.
Hier herrscht internationales Strandleben,
hier haben Sie die Möglichkeit, an gut
organisierten Ausflügen in das schöne
Italien teilzunehmen.

15 Tage alles inbegriffen ab 275,-

Ferienziel 2:

Griechenland, Küste des Lichtes. Das Land
der Antike bietet mit seinen klassischen
Stätten ein besonderes Ferienerlebnis.
Zugleich kommen Badefreuden und Erho-
lung zu ihrem vollen Recht. Aus mehr als
einem halben Dutzend Badeorten können
Sie wählen. Sie wohnen in komfortablen
Hotels mit bester Vollpension.

15 Tage alles inbegriffen ab 488,-

Ferienziel 3:

Libanon, Schweiz des Orients. Kombinieren
Sie das Erleben einer Jahrtausende
alten Kultur mit unbeschwertem Badefreuden.
Sie haben die Möglichkeit, auch Jeru-
salem, Baalbek und Damaskus zu sehen.
Erstklassige Hotels, darunter eines unter-
halb des berühmten Casino de Liban.

15 Tage alles inbegriffen ab 675,-

Näheres in allen Neckermann-Häusern und
Reisebüros mit dem NUR-Zeichen. Fordern
Sie von uns das große Neckermann-Reise-
programm an.

fliegen
erleben
erholen mit



6 Frankfurt 8, Postfach 9091,
Abt. RP 39

6/1984